

Kiev, 15.07.2020

Guten Tag liebe Jutta, Waltraud, sehr verehrte deutsche Freunde,

in der Ukraine ist der Sommer auf dem Höhepunkt, es ist sehr heiß, +30 bis +35 Grad, die Tage wechseln ab mit regnerischen, dann sind es +15 bis +20 Grad, es gibt Gewitter und es ist windig. Leider haben wir immer noch Corona in Kiev, in den letzten Wochen hat sich die Zahl der Erkrankten noch erhöht, an einzelnen Tagen sind es 700 bis 800, sogar 1000 am Tag in der Ukraine, viele in Kiev. Deshalb gehen nur einzelne Züge und Flugreisen und Privatautos fahren.

Die Politiker arbeiten, verabschieden viele Gesetze, darunter auch strittige wie über Glücksspiel und erneut geht es um die Sprachen, darum, dass nicht alle Kinder von der 5. Klasse an Ukrainisch lernen. All das wird diskutiert, es brodelt in der Gesellschaft, besonders wegen der neue territorialen Aufteilung, die größeren Rechte der örtlichen Selbstverwaltung und die Reduzierung der Anzahl der Rajone in der Ukraine auf fast ein Drittel. Es wird kaum mehr als 120 Rajone geben. Offensichtlich wird die Zahl der öffentlich Angestellten gekürzt.

Im Juli gab es wieder Gerüchte, dass Russland sehr große Gruppierungen, bis zu 100 000 Soldaten mit Panzern an den östlichen Grenzen der Ukraine konzentriert. Das hängt vor allem damit zusammen, dass der Dnepr-Krim-Kanal im Chersoner Gebiet gesperrt ist. In der Krim reichen die eigenen Wasserquellen für die etwa 1,5 Millionen Bewohner aus, aber nicht für die Betriebe und vor allem nicht für die Landwirtschaft. Deshalb will nach Meinung der Militärs Russland den Süden der Ukraine okkupieren, bis Mariupol, hauptsächlich das Chersoner Gebiet, wo sich der Staudamm befindet, um das Wasser zur Krim durchzulassen. Jetzt häufen sich wieder die Kampfhandlungen, täglich gibt es Tote und Verwundete, die Grenze ist total geschlossen, die Menschen werden nicht nach Donezk reingelassen und umgekehrt. Es leiden vor allem die alten Rentner, die [normalerweise] in die Ukraine fahren wegen der Rente und der Lebensmittel.

Im Juli haben wir in Donezk 4-5 mal in der Woche „Teetrinken“ durchgeführt [warme Mahlzeiten werden wegen der Hitze nicht ausgefahren]. - Zu dieser Zeit fallen in der Regel hier und dort die Preise für Gemüse und Obst, jetzt ist das nicht der Fall. Deshalb werden wir in den Gärten unserer Bekannten das Obst einsammeln und im Kühlschranks/Gefrierschrank für den Winter aufbewahren. Das Coronavirus wirkt besonders negativ bei den Familien mit Kindern, die Schulen arbeiten nicht und es gibt auch keine Sommerlager für Kinder. Viele Eltern haben ihre Arbeit verloren, die versprochene Hilfe von der Regierung bleibt bisher aus. Die Rentner leiden sehr, die meisten der 11,5 Millionen Rentner, etwa 85 %, haben eine Erhöhung um 140-150 Grivna erhalten, jetzt bekommen sie 1950 bis 2350 Grivna , etwa 70-85 EUR. Deshalb ist Ihre Hilfe sehr wichtig und nötig sowohl im Donbass als auch für die Flüchtlinge (Übersiedler).

Die Dokumente von Ihnen für die humanitäre Hilfe liegen nun schon 2 Wochen im Sozialministerium, vielleicht werden sie noch diese Woche durchgesehen. Ich habe mich an das [deutsche] Generalkonsulat gewandt, es wurde als Mitteilung angenommen.

Wir wünschen Ihnen Gesundheit und hoffen, dass Sie die Essen in den Sommermonaten finanzieren und wie immer die humanitäre Hilfe nach Kiev schicken können.

Das Sozialministerium hat jetzt neue Bedingungen für die Verteilung der Hilfsgüter eingeführt. Sie verlangen, dass wir nicht nur Bezeichnung und Menge, sondern auch jeweils das Gewicht angeben. Deshalb bitte ich sehr, wenn es möglich ist, kleine Bodenwaagen und Klebeband zu schicken. Das hilft uns sehr bei der Arbeit. Alle weiteren Aspekte hinsichtlich der humanitären Hilfe werde ich mit Ihnen abstimmen.

Alles Gute, bleiben Sie gesund.
S.P.Jakubenko